

## Der Magistrat

### Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2246/2024**  
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
 Datum: 27.08.2024

Amt: Kulturamt  
 Aktenzeichen/Telefon: 41.3\_KW tel.-2040  
 Verfasser/-in: Weick-Joch, Katharina, Dr.

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	02.09.2024	Entscheidung
Schule, Bildung, Demokratieförderung, Kultur und Sport	12.09.2024	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	26.09.2024	Entscheidung

**Betreff:**  
**Umbenennung Museum**

**Antrag:**  
 Das Oberhessische Museum wird als Teil des Prozesses der Neukonzeption umbenannt zu „Museum für Gießen“.

**Begründung:**  
 Wie in anderen Städten hat auch in Gießen vor ca. 10 Jahren ein intensives Nachdenken über die zeitgemäße Rolle des städtischen Museums eingesetzt. Mit den engagierten Menschen, die sich an zahlreichen Ausstellungsprojekten der letzten Jahre, u.a. auch im Rahmen des Projekts Stadt[Labor]Gießen, beteiligt haben, konnte das Museum seitdem auf gute Unterstützung zählen. Kooperationen sind bspw. ein wesentlicher Baustein der Museumsarbeit geworden. Zudem wurden alle Bereiche der Sammlung in zahlreichen Sonderpräsentationen immer wieder neu befragt. So konnte das Kulturgut, das über 140 Jahre gesammelt und gezeigt wurde, wieder einer gesellschaftlichen Wertschätzung zugeführt werden.

**Zur inhaltlichen Weiterentwicklung:** In diesem Zusammenhang hat sich das Museumskonzept grundlegend gewandelt: Das Museum hat gezielt Programme zur Erweiterung der Zielgruppen entwickelt, es bietet Raum für aktuelle Diskurse der Stadtgesellschaft und es ist im stetigen Austausch mit Bürger\*innen sowie

zivilgesellschaftlichen Organisationen. So wird es möglich, im Museum auf gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen und Bedürfnisse einzugehen und die historische Sammlung stets mit Gegenwartsbezug zu präsentieren. Aus einer traditionellen Objektzentrierung wird eine verstärkte Besucherorientierung. Genau wie die Stadt selbst ist das Museum weltoffen und steht für Vielfalt. Aktuelle Themen der Stadtgeschichte werden aus Ereignissen und Entwicklungen der Vergangenheit hergeleitet, sie finden hier ihren Raum neben einzigartigen Objekten aus Sammlungen engagierter Gießener.

Das Museum ist mit der Sanierung der Museumshäuser am Kirchenplatz und der Neukonzeption der stadthistorischen Dauerausstellung einen großen, öffentlich sichtbaren Schritt in diesem Prozess der Neudefinition gegangen (vgl. Rahmenkonzept auf der Website). Auch in der Arbeitsweise mit der Sammlung, der Teamstruktur und der Digitalisierung sind Entwicklungen zu einem zeitgemäßen Museum vollzogen worden. Spätestens 2026 wird eine neue Art von Museum, auch im Sinne einer neuen Qualität von Geschichtsvermittlung, in dieser Stadt für alle sichtbar sein. In diesem Zusammenhang der inhaltlichen Neuorientierung steht nun die Umbenennung.

**Erscheinungsbild und neuer Name:** Die inhaltliche Zäsur in der Geschichte des Museums und die derzeitige Neuerfindung ist auf allen Ebenen deutlich und genau aus diesem Grund wird auch der Name einer Erneuerung unterzogen. Begleitet vom 2023 gegründeten Museumsbeirat wurde 2024 eine intensive Diskussion rund um mögliche Anpassungen des Erscheinungsbilds an die neue inhaltliche Ausrichtung des Museums geführt. Mit der Prozessbegleitung wurde die Agentur [anschlaege.de](https://www.anschlaege.de) beauftragt. Sie hat zusammen mit dem Museumsteam und in transparenten Schritten ein neues Erscheinungsbild erarbeitet, das nun das neue Museum der Stadt repräsentieren kann. Wesentlicher Bestandteil ist der neue Name: **Museum für Gießen**. Dieser Vorschlag wurde mit Bedacht und unter Berücksichtigung aller in unterschiedlichen Runden vorgetragenen Argumente erarbeitet, so wurde beispielsweise auch die Stellungnahme des Oberhessischen Geschichtsvereins zur Kenntnis genommen, erörtert und abgewogen, denn die Umbenennung des Museums ist ein großer wie bahnbrechender Schritt und soll lange Bestand haben.

**Erläuterung konkreter Argumente:** Der Begriff Oberhessen ist zunehmend weniger geläufig und umfasste schon in der Vergangenheit immer wieder unterschiedliche Gebiete. Diese historische Dimension wird inhaltlich im Museum aufgegriffen, auch die Gründungszeit des Museums Ende des 19. Jahrhunderts wird explizit erzählt. Empirisch ist jedoch belegt, dass der Begriff „oberhessisch“ als Teil des Museumsnamens auf unterschiedlichen Ebenen Verwirrung stiftet. Zudem weist der Objektbestand, insbesondere durch die gestifteten Privatsammlungen und die Erwerbungs politik weit über die Region hinaus. Für private Stifter und Schenkende war und ist die städtische Einbindung (u.a. auch als Standort der Universität) und die kommunale und demnach verlässlich beständige Trägerschaft von hoher Relevanz. Eine Verortung in und ein Austausch mit der Region ist weiterhin Teil des Selbstverständnisses des Museums. Ein Beispiel ist der große Bestand des Gründungsmitglieds Wilhelm Gail, dessen Sammlung

in der ganzen Welt zusammengetragen wurde. Sein expliziter Wunsch seine Objekte den Bürger\*innen dieser Stadt dauerhaft zugänglich zu machen, wird im neuen Namen gespiegelt. „Museum für Gießen“ bezieht die in über 140 Jahren zusammengetragenen Sammlungen privater Stifter\*innen und gemeinnütziger Vereine **für** diese Stadt wortwörtlich mit ein. In diesem Sinne wird auch unter neuem Namen die Museumsgeschichte fortgeschrieben.

Andere Bereiche, beispielsweise im Bestand der Archäologie, gehören nach veränderten gesetzlichen Richtlinien (Denkmalschutzgesetz 1974/1986) nicht mehr zur Kernaufgabe des Museums. Hier hat das Landesamt für Denkmalpflege, bzw. die Untere Denkmalschutzbehörde die Verantwortung für Grabungen, Fundsicherung und -aufbewahrung übernommen.

Das Museumsteam trägt heute wiederum dazu bei Ansprechpartner für Fachleute und Laien zu sein – ganz zentral mitten in der Stadt. Ausstellungen, Veranstaltungen, Beratungen etc. dienen der zeitgemäßen Vermittlung von Geschichte, hier wird **für** die Menschen gearbeitet, die das Museum nutzen wollen.

Viele Museen greifen bei Umbenennungen zu neuen abstrakten Namen, verweisen damit auf ihre Architektur oder beschreiben damit ihren Inhalt. „Museum für Gießen“ ist noch mehr: Es spiegelt die Idee, im besten Sinne für die Gesellschaft zu arbeiten. Und es hat mit dem Logo „MfG“ eine durchweg positiv besetzte Kurzform, die nahbar und einladend wirkt.

Das neue Erscheinungsbild und der Name stehen somit für ein zeitgemäßes, vielschichtiges Verständnis des Museums **für** die Gesellschaft zu arbeiten, innovativ und inklusiv zu sein, emotional und positiv anzusprechen und auch die Geschichte der Sammlungen zu repräsentieren, die eben seit der Gründung des Museums hier **für** die Menschen der Stadt und **für** ihre Besucherinnen und Besucher zusammengetragen wurden.

---

B e c h e r (Oberbürgermeister)

Beschluss des Magistrats vom \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_

Nr. der Niederschrift \_\_\_\_\_ TOP \_\_\_\_\_

- beschlossen
- ergänzt/geändert beschlossen

- abgelehnt
- zur Kenntnis genommen
- zurückgestellt/-gezogen

Beglaubigt:

---

Unterschrift